

ACADEMIA ENGELBERG EIN PORTRAIT



Wozu die Academia Engelberg?

Die Academia Engelberg setzt sich seit mehr als 15 Jahren mit Themen auseinander, die für Gesellschaft und Staat von fundamentaler Bedeutung sind. Sie nimmt dabei eine wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie zwischen den Generationen wahr. Jenseits der Hektik des Alltags bietet die Academia Engelberg den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den verschiedenen Veranstaltungen ein kreatives Ambiente für tiefgründige Reflexionen und für die Entwicklung innovativer Lösungsansätze. Dabei arbeitet die Academia Engelberg wissenschaftlich, unabhängig, unvoreingenommen und fächerübergreifend.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Academia Engelberg besteht darin, den generationenübergreifenden und nachhaltigen Dialog über die Grundwerte der Gesellschaft sowie über die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Sichtweisen zu ermöglichen. Das hohe Niveau aller Veranstaltungen wird durch die Partnerschaft mit der ETH Zürich, der Universität Lund und der Universität Luzern gesichert.

Ab 2018 wird eine neue Ära der Academia Engelberg eröffnet, wobei innovative Formate der gesellschaftlichen Partizipation und Interaktionsformen verwendet werden.



Welchen Beitrag leistet die Academia Engelberg für Wissenschaft, Staat und Gesellschaft?

Die Academia Engelberg organisiert Veranstaltungen zu Themen, welche die Zukunft unserer Gesellschaft massgeblich beeinflussen. Die Veranstaltungen fördern den generationenübergreifenden Dialog und vermitteln den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein vertieftes Wissen und ein verbessertes Verständnis akuter Herausforderungen. Dies fördert damit die gesellschaftliche Akzeptanz von neuen Lösungsansätzen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der Durchführung eines jährlichen Kongresses in Engelberg zu einem grossen Zukunftsthema. Der neu konzipierte Kongress besteht unter dem Titel «Engelberger Dialoge» aus drei Elementen, die alle innovative Partizipationsformate verwenden.

Der erste, international ausgerichtete Teil besteht aus einer zweitägigen interdisziplinären Autumn Academy für ausgewählte junge Wissenschaftler/innen, aus dem In- und Ausland. Die Nachwuchsforschenden arbeiten sich in das Konferenzthema ein, um in den anschliessenden Veranstaltungen eigene Zukunftsideen einbringen und testen zu können.

Direkt anschliessend findet ein halbtägiger Workshop statt, in dem das Konferenzthema aus wissenschaftlicher, ökonomischer und politisch-gesellschaftlicher Perspektive unter der Leitung von Fachleuten beleuchtet wird.

Den Abschluss bildet eine eintägige Konferenz, an der die entwickelten Erkenntnisse und konkreten Vorschläge diskutiert und weiterentwickelt werden. Inputs kommen zusätzlich von nationalen und internationalen Panelteilnehmern. Mit der Publikation der Erkenntnisse und Ideen wird ein nachhaltiger Beitrag zum Dialog über die möglichen Antworten unserer Gesellschaft auf grosse gesellschaftliche Herausforderungen geleistet.

Auf der lokalen Ebene wird mit dem öffentlichen Abend, der über eine Podiumsdiskussion das Kongressthema der Bevölkerung des Engelberger Tals näher vermittelt, eine Verbindung zwischen der Academia Engelberg und der Region hergestellt.

Die Kongressinhalte werden nicht zuletzt über diverse Folgeveranstaltungen an verschiedenen Orten in der Schweiz einem breiteren Publikum vorgestellt.



Welches waren die bisherigen Konferenzthemen der Academia Engelberg?

Seit der Gründung im Jahr 2001 waren die Konferenzen folgenden Themen gewidmet: Von globalen Ungerechtigkeiten zu einer gerechten Welt (2002), Pervasive Computing: Leben in der Welt der unsichtbaren Chips (2003), Verändert das Klima die Welt? (2004), Tabus: Über das Entscheiden im Gesundheitswesen (2005), Zukunft Energie – Neue Ansätze und Visionen (2006), Wasser – ein öffentliches oder privates Gut? (2007), Wachstum – Zwang oder Chance? (2008), Gewalt in der menschlichen Gesellschaft (2009), Herausforderung Demokratie (2010), Personalisierte Medizin (2011), Zukunftsstädte: Technologie, Gesellschaft und Akteure des Wandels (2012), Die Zukunft des Sozialstaates (2013), Nahrungssicherheit (2014), Zukunftsfähige Wirtschaftssysteme (2015), Im Grenzbereich (2016).

An diesen Konferenzen wurden neue Ideen entwickelt, welche in follow-up Projekte einfließen und damit eine nachhaltige Wirkung erzielen.

Beispiele von Testimonials von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Konferenzen finden sich im Anhang.

Wie ist die Academia Engelberg organisiert?

Die Academia Engelberg ist eine privatrechtliche Stiftung nach Schweizer Recht mit Sitz in Engelberg. Sie wurde im September 2001 von folgenden sieben Stiftungsmitgliedern gegründet: Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, Kanton Luzern, Kanton Schwyz, Kanton Obwalden, Kanton Nidwalden, Kanton Zug sowie Einwohnergemeinde Engelberg. Die wichtigsten Träger sind derzeit der Kanton Obwalden und die Gemeinde Engelberg sowie der Kanton Nidwalden.



Ein internationales Patronatskomitee unterstützt die AE in ideeller und fachlicher Hinsicht. Dieses besteht aus namhaften in- und ausländischen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Staat und Gesellschaft, nämlich aus: Prof. Dr. Günter Abel, Technische Universität Berlin; Dr. Christian Blickenstorfer, Botschafter a.D., Verwaltungsrat; Prof. Dr. Ralph Eichler, a. Präsident ETH-Zürich, Präsident Schweizer Jugend forscht; Prof. Dr. Lucio Luzzatto, Universität Florenz; Pater Dr. Berchtold Müller, 58. Abt Kloster Engelberg; Prof. Dr. Franz Radermacher, Universität Ulm; Alexander Schärer, VR-Präsident USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen; Barbara Schmid-Federer, Nationalrätin; Prof. em. Dr. Jeffrey I. Steinfeld, MIT (USA); Björn Stigson, ehem. Präsident des WBCSD, einer Vereinigung von führenden internationalen Unternehmern; Prof. Dr. Thomas Stocker, Universität Bern; Madeleine Stöckli, CEO B. Braun Medical AG, Sempach; Prof. Dr. M.S. Swaminathan, UNESCO- Lehrstuhl für Ökotechnologie an der M. S. Swaminathan Research Foundation in Chennai (Madras), Indien; Prof. em. Dr. Ernst von Weizsäcker, ehem. Dean University of California, Mitglied zahlreicher Vereinigungen, darunter der Club of Rome.

Wer leitet die Academia Engelberg?

Die Academia Engelberg wird von einem Stiftungsrat geleitet, der sich wie folgt zusammensetzt: Prof. Dr. Verena Briner (Präsidentin), Kantonsspital Luzern; Prof. em. Dr. Paul Richli, Universität Luzern (Vizepräsident und Finanzverantwortlicher); Prof. Dr. David Bresch, ETH Zürich; Daniel Brunner, Helvetia, Versicherung; Dr. Vera Eichenauer ETH Zürich; Prof. Dr. Gerd Folkers, ETH-Zürich; Servan Grüninger, Masterstudent Universität Zürich/ETH Lausanne; Alex Höchli, Talamman Engelberg; Bernhard Kobler, unabhängiger Verwaltungs- und Stiftungsrat; Dr. Claudine Leysinger, Universität Zürich; Prof. em. Dr. Heini Murer, Universität Zürich; Prof. em. Dr. Felicitas Pauss, ETH Zürich; Prof. em. Dr. Norbert Thom, Universität Bern. Das Sekretariat führt Frau Cornelia Wüthrich.



Welche Ausgaben muss die Academia Engelberg decken?

Die grösste Aufwandposition der Academia Engelberg sind die «Engelberg Dialogues» (Autumn Academy, Workshop, Forum) sowie die Folgeveranstaltungen. Hinzu kommen Kosten für das Sekretariat für den organisatorischen Betrieb. Nicht eingerechnet sind die ehrenamtlich erbrachten Eigenleistungen der Mitglieder des Stiftungsrates von jährlich weit mehr als CHF 100'000.

Aufwandpositionen	CHF
Veranstaltungen	260'000
Kommunikation	20'000
Sekretariat	20'000
Total	300'000

Wie deckt die Academia Engelberg die jährlichen Ausgaben?

Der einzige feste Einnahmenposten der Academia Engelberg sind die Konferenzgebühren. Diese erreichen aber lediglich den Betrag von rund CHF 10'000. Der grosse Restbetrag muss durch Donationen gedeckt werden.



Wie hoch ist der jährliche Bedarf an Donationen?

Die nicht durch Einnahmen gedeckten Kosten der Academia Engelberg belaufen sich jährlich auf rund CHF 300'000. Davon sind für die Jahre 2019–2021 jährlich bereits rund CHF 140'000 zugesichert, hauptsächlich von Stiftungen sowie von den Kantonen Obwalden und Nidwalden und der Gemeinde Engelberg. Für 2018 ist die Finanzierung im Umfang von CHF 300'000 bereits sichergestellt.

Was bewirkt die Unterstützung?

- Donatoren ermöglichen einen Beitrag zu innovativen Lösungsansätzen für zukunftssträngige Themen zu entwickeln, welche in verschiedenen Medien publiziert und somit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden ein Umfeld, in dem sie kreative Lösungen für die globalen Herausforderungen von morgen entwickeln können.
- Der Inter-Generationen-Dialog wird durch den Kontakt zwischen Teilnehmenden aller Altersstufen und Spitzenkräften verschiedenster Disziplinen aus Wissenschaft, Staat, Wirtschaft und Gesellschaft gefördert.
- Damit leistet die Academia Engelberg einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.



Was bringt die Unterstützung privaten Donatoren?

Die Frage nach dem eigenen Nutzen ist erfahrungsgemäss vor allem für private Donatoren von Bedeutung. Private Donatoren erhalten durch die von der Academia Engelberg organisierten Veranstaltungen sowohl eine einzigartige Möglichkeit zur Erweiterung ihres Beziehungsnetzes als auch mögliche neue Impulse für die Lösung eigener Aufgaben.

Private Donatoren profitieren durch die Gratisteilnahme an Veranstaltungen von:

- den Diskussionen zu hochaktuellen Themen unter Einbezug von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Sichtweisen;
- den Begegnungen mit der jungen Generation und Spitzenkräften aus Wissenschaft, Staat und Gesellschaft;
- der Mitgliedschaft in einem exklusiven Kreis und der Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen;
- einer nationalen Plattform mit einer einzigartigen nationalen und vor allem auch internationalen Vernetzung.



«Engelberg Dialogues 2018» – «Unbegrenzte Migration?»

Die Vor- und Nachteile der Zuwanderung werden in Europa derzeit kontrovers diskutiert. Für manche sind Immigranten eine Quelle wirtschaftlicher Prosperität, die zudem die Probleme einer alternden Bevölkerung zu lösen versprechen. Für andere hingegen steht die Zuwanderung primär zunehmenden «Dichtestress» mit zersiedelten Landschaften und verstopften Strassen und Verkehrsmitteln. Zudem besteht bei einigen die Befürchtung, durch Immigration den Arbeitsplatz oder sogar die kulturelle Identität zu verlieren, was starke Abwehrreaktionen hervorrufen kann. Als Folge stellt sich die Frage, ob die Zuwanderung gesteuert werden soll und gegebenenfalls auf welche Weise: etwa durch Kontingente, Zuwandererabgaben oder Punktesysteme?



Anhang

Beispiele von Testimonials von Konferenzteilnehmer/innen

Konferenz 2016: Im Grenzbereich

PhD Harald Atmanspacher, ETH Zürich und Collegium Helveticum: «Die Studenten sind die Wissenschaftler von morgen. Ihre Teilnahme und Partizipation mit Referaten und Diskussionen an der Konferenz kann ihre Karriere enorm beeinflussen.»

Konferenz 2015: Zukunftsfähige Wirtschaftssysteme

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno S. Frey, Permanent Visiting Professor at the University of Basel: «Ich habe die Diskussionen im Nachgang zu meinem Referat als sehr hochstehend empfunden. Auch der Austausch und die Vernetzung habe ich sehr geschätzt.»

Heinz Karrer, Präsident Economie Suisse: «Der internationale Austausch über mögliche künftige Wirtschaftssysteme hat mich sehr beeindruckt. Es ist wichtig, dass sich Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik auf solchen Netzwerkplattformen austauschen können.»

Konferenz 2014: Nahrungssicherheit

Lucia Caiata, Studentin ETH Zürich: «An der Konferenz in Engelberg gefällt mir besonders die internationale und generationenübergreifende Mischung der Teilnehmenden.»

Prix Nobel Prof. Dr. Jacques Dubochet
votiert an der Konferenz 2014

Ian Roberts, Bühler Group, Uzwil: «Die Diskussion zu den globalen Aspekten von Nahrungssicherheit, sowie den Beitrag, den unsere Firma dazu leisten konnte, hat mich an der Academia Engelberg beeindruckt. In der Pause konnte ich wertvolle Kontakte zu verschiedenen Exponenten knüpfen.»



Konferenz 2013: Die Zukunft des Sozialstaates

Ewa Björling, Minister of Trade, Stockholm: «I have had an extremely high-level discussion in which as well political, scientific as social aspects were discussed.»

Andreas Müller, Avenir Suisse: «Es braucht solche neutralen Plattformen, wie sie die Academia Engelberg bietet, auf denen Themen wie die Notwendigkeit des Sozialstaates von allen Seiten beleuchtet werden.»

Konferenz 2011: Personalisierte Medizin

Prof. Jakob Nüesch, ehem. Präsident ETH Zürich: «Die Academia Engelberg baut Brücken von der Wissenschaft zur Gesellschaft. Dies wird in Zukunft noch viel notwendiger sein!»

Konferenz 2009: Gewalt in der menschlichen Gesellschaft

Angelo Gnädinger, IKRK Genf: «Der Spirit in Engelberg war unglaublich. Fachleute aus aller Welt haben sich drei Tage lang voll und ganz dem Thema der menschlichen Gewalt gewidmet.»

Konferenz 2009: Gewalt in der menschlichen Gesellschaft

Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär für Bildung und Forschung: «Das Kloster Engelberg bot eine tolle Kulisse für die Eröffnung der Konferenz. Es freute mich, als Referent dabei sein zu dürfen.»

Konferenz 2007: Wasser – ein öffentliches oder privates Gut?

Janet Hering, EAWAG: «Wir haben das Thema Wasser von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Standpunkten aus betrachtet. Das hat viele neue Erkenntnisse gebracht.»

Konferenz 2004: Verändert das Klima die Welt?

Heinz Wanner, Universität Bern: «Das Klima kann nur verstanden werden, wenn menschengemachte Einflüsse einbezogen werden. Die Konferenz hat dazu beigetragen, breite Kreise aufzurütteln.»

Konferenz 2003: Pervasive Computing: Leben in der Welt der unsichtbaren Chips

Friedemann Mattern, Professor ETH Zürich: «Datenaustausch wird dank Mikroprozessoren in Alltagsgegenständen immer komplexer. Wir präsentierten am Kongress die künftigen Anwendungsfelder.»